

Angeschlossene Bereiche / Partner

Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie

Chefarzt: Dr. med. Frank Ziegler
Telefon: (0 26 62) 85-5800

Physiotherapie

Leitung: Bettina Günster
Telefon: (0 26 62) 85-5850

Sozialdienst

Herdis Hanisch / Heike Fischer
Telefon: (0 26 62) 85-5751/-5750

Röntgenabteilung

Leitung: Dr. med. Claudia Gruhn
Telefon: (02662) 85-3120

Station 2 und 3

Leitung: Marion Richter
Tel: (0 26 62) 85-2320

DRK MVZ Kirchen

Orthopädie Hachenburg
Tel. (0 26 62) 85-2700
www.drk-mvz-kirchen.de

Kooperationspartner

GFO Kliniken Troisdorf

Endoprothetikzentrum der
Maximalversorgung

DRK Krankenhaus Neuwied

Gefäßchirurgie, Pathologie

DRK Krankenhaus Kirchen

MRT

Radiologische Gemeinschaftspraxis Betzdorf

Praxis für Strahlentherapie, Neuwied

Endoprothetikzentrum

Leitung des Zentrums

Dr. med. Patrick Löhr
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie

Hauptoperateure:

Dr. med. Patrick Löhr
Dr. med. Balint Szakacs
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Christian Tripp
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Gerhard Wall
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

EndoProthetikZentrum

Alte Frankfurter Str. 12
57627 Hachenburg

Um Terminvereinbarung wird gebeten.

Kontakt:

Telefon: (02662) 85-2202
Email: [endoprothetikzentrum@
drk-kh-hachenburg.de](mailto:endoprothetikzentrum@drk-kh-hachenburg.de)



DRK Krankenhaus
Altenkirchen-Hachenburg
Alte Frankfurter Straße 12 · Hachenburg



Zertifiziertes EndoProthetik- Zentrum

DRK Krankenhaus
Altenkirchen-Hachenburg



EndoProthetikZentrum (EPZ)

Unser Zentrum für Hüft- und Knieendoprothetik ist eine Unterabteilung der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie am DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg in Hachenburg.

In unserem Endoprothetikzentrum implantieren wir **Hüft- Knie- und Schultergelenkendoprothesen**. Mit unserer langjährigen Erfahrung und der Ausrichtung an den strengen Qualitätsnormen der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOOC) gewährleisten wir eine qualitativ hochwertige wohnortnahe Versorgung und ein hohes Maß an Patientensicherheit bei der Implantation von künstlichem Gelenkersatz.

Die familiäre Atmosphäre des Heimatkrankenhauses und die Nähe zu den Angehörigen unterstützt die rasche Erholung der Patienten nach der Operation.

Das Zentrum ist an das Endoprothesenregister Deutschland angeschlossen, in dem die in Deutschland implantierten Endoprothesen erfasst werden. Mit der Zertifizierung als Endoprothetikzentrum unterliegen wir einer weiteren umfangreichen und regelmäßigen Qualitätskontrolle.

Permanente Fortbildung der behandelnden Ärzte und aller beteiligten Berufsgruppen gewährleistet eine ausgewogene Kombination von Bewährtem und Modernem.

So ist die besonders gewebeschonende **minimal-invasive Technik (MIS)** über einen kleinen Hautschnitt ohne Verletzung der Muskulatur ebenso Routine wie die Behandlung nach dem Prinzip „**Rapid Recovery**“, um den Patienten schnellstmöglich zu mobilisieren und damit Komplikationen zu vermeiden.

Therapie

Ist ein Gelenkersatz nicht vermeidbar, entscheiden wir individuell nach der Gelenksituation und Knochenqualität, welches künstliche Gelenk und welches Operationsverfahren am besten geeignet ist. In den Entscheidungsprozess sind sowohl die Operateure als auch die Narkoseärzte, ggf. auch weitere Fachdisziplinen umfassend einbezogen.

Ausführliche Beratungsgespräche machen das anstehende Verfahren transparent, geben Sicherheit und reduzieren die Angst vor dem Eingriff.

Zielsetzung ist es, im Vorfeld möglichst viele Risikofaktoren auszuschalten und optimale Bedingungen für den Eingriff zu schaffen.

Die von uns verwendeten hochwertigen Implantate bewähren sich nachweislich seit vielen Jahren.

Alle Eingriffe erfolgen minimalinvasiv, was bedeutet, dass sehr gewebeschonend operiert wird.

Für den Patienten bedeutet dies

- weniger Schmerzen nach der Operation
- rasche Mobilisation (OP-Tag)
- frühzeitige Belastbarkeit des Gelenkes
- eine nur kleine Operationsnarbe



Nachsorge

Die Planung der Entlassung aus der stationären Behandlung beginnt schon am Tag der Aufnahme in das Krankenhaus.

Gemeinsam mit dem Patienten und gegebenenfalls seinen Angehörigen wird der nachstationäre Versorgungsbedarf abgeklärt.

Unser Sozialdienst und unsere Pflegeüberleitung stehen hierfür beratend zur Seite. Sie organisieren die Weiterversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt. Der Sozialdienst nimmt rechtzeitig Kontakt mit einer Rehabilitationseinrichtung auf.

Die verwendeten künstlichen Gelenke erlauben eine rasche und sichere Mobilisation ab dem OP-Tag.

Die verwendeten Gehstützen unterstützen die Heilung der umgebenden Bänder, Muskeln und Weichteile durch Teilentlastung des Operationsgebietes.

Nach der Operation beginnen das Gehtraining und die Wiederherstellung der Beweglichkeit unter krankengymnastischer Anleitung. Bei guter Mitarbeit lernt der Patient stressfrei durch ein individuell angepasstes Nachbehandlungsprogramm den Gebrauch des Kunstgelenkes. Mit der Entlassung kann er in der Regel flüssig an Gehstützen gehen und Treppen steigen.

Nach Abschluss der ambulanten oder stationären Reha kann die Weiterbehandlung im angegliederten Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) erfolgen, so dass der Patient oftmals von den gleichen Ärzten vor, während und nach der Operation betreut wird. So kann er sicher sein, dass der behandelnde Arzt umfassend über das individuelle Kunstgelenk informiert ist.

